



Lothar Binding
Mitglied des Deutschen Bundestages

Lothar Binding, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Aktionszentrum Forum Rauchfrei
z.Hd. Herrn Johannes Spatz
Müllenhoffstraße 17
10967 Berlin

Berlin, 16.07.2015

Bezug:
Anlagen:

Lothar Binding, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 2.417/2.419
Telefon: +49 30 227-73144
Fax: +49 30 227-76435
lothar.binding@bundestag.de

Bürgerbüro Heidelberg/Weinheim:

Bergheimer Straße 88
69115 Heidelberg
Telefon: +49 6221-182928
Fax: +49 6221-616040
lothar.binding@wk.bundestag.de

Finanzpolitischer Sprecher der SPD-
Bundestagsfraktion

Stellvertretendes Mitglied des
Haushaltsausschusses

Tabakwerbung

Sehr geehrter Herr Spatz,

vielen Dank für Ihren Brief, in dem Sie um Unterstützung für ein absolutes Tabakwerbeverbot bitten.

Ich unterstütze Ihr Anliegen. Seit 2007 setze ich mich, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen für einen verbesserten Nichtraucherschutz und eine stärkere Tabakkontrolle ein.

Wir haben in den letzten Jahren schon viel erreicht. So gelang es 2007 ein Gesetz zum Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens, das u.a. das Rauchen in öffentlichen Gebäuden untersagt, auf den Weg zu bringen. Ein bundesweit einheitlicher Nichtraucherschutz – insbesondere auch in der Gastronomie – ein Verbot von Zigarettenautomaten und Tabakwerbung scheiterte aber bisher am Widerstand verschiedener Ministerien und an den Fraktionen von CDU/CSU und FDP, die sich offensichtlich von der massiven Lobbyarbeit der Tabak- bzw. Zigarettenindustrie haben beeindruckt lassen.

Tabakwerbung ist leider in Deutschland immer noch überall präsent. Deutschland ist europaweit - neben Bulgarien - das einzige Land, in dem noch großflächige Plakatwerbung erlaubt ist. Das ist ein unhaltbarer Zustand.

Die Tabakkonzerne behaupten, Werbung verführe Menschen nicht zum Rauchen, sondern diene lediglich der Markenbindung. Das ist falsch. Tabakwerbung sensibilisiert junge Menschen für das Rauchen und kann sie zum Experimentieren mit Zigaretten und schließlich zum Rauchen animieren.

Die Tabakkonzerne weisen immer wieder daraufhin, dass sie legale Produkte bewerben. Was sie aber gerne verschweigen ist, dass diese „legalen Produkte“, bei bestimmungsgemäßem Gebrauch in hohem Maße gesundheitsgefährdend sind. Die



Tabakwerbung wirkt dem aktuellen Trend zum Nichtrauchen entgegen und unterminiert die Bemühungen der Gesundheitspolitik, den Raucheranteil in der Bevölkerung zu senken.

Wir brauchen dringend ein umfassendes Werbeverbot, das jegliche Form der Werbung einschließt, um den Einstieg von Jugendlichen ins Rauchen zu verhindern und den Tabakkonsum in der Gesamtbevölkerung zu senken. Deutschland hat sich mit der Unterzeichnung und Ratifikation des WHO-Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakkonsums (Framework Convention on Tobacco Control, FCTC) zu weitreichenden Maßnahmen in der Tabakkontrolle völkerrechtlich bindend verpflichtet. Eine dieser Maßnahmen ist die Einführung eines umfassenden Tabakwerbeverbots bis 2010. Somit ist es eine längst überfällige Aufgabe der Bundesregierung, die Werbung für ein gesundheitsgefährdendes Produkt zu verbieten.

Ich freue mich deshalb, dass das Bundeslandwirtschaftsministerium jetzt einen Gesetzentwurf vorgelegt hat, der ein Verbot von Tabakaußenwerbung vorsieht. Zwar schließt der Gesetzentwurf keine Tabakwerbung an Verkaufsstellen und kein Plain Packaging ein, aber er ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Im parlamentarischen Prozess bietet sich die Möglichkeit entsprechende Änderungsvorschläge noch einzubringen.

Ich werde mich im Rahmen meiner Möglichkeiten dafür stark machen, dass ein umfassendes Tabakwerbeverbot endlich umgesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Binding